

Verfälschung oder Bereicherung? Die AG Neophyten des Botanischen Vereins und *Impatiens edgeworthii*

Zusammenfassung

Im Botanischen Verein wurde 2016 eine Arbeitsgemeinschaft Neophyten gegründet, die Informations- und Meinungsaustausch über nichteinheimische Pflanzen, ihre Auswirkungen und Bewertungen zum Ziel hat. Dazu werden Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen in den Winterhalbjahren und Beobachtungen und Versuche an *Impatiens edgeworthii* durchgeführt.

Summary

Deterioration or enrichment of the flora? The working group “Neophytes” in the Botanical Society and *Impatiens edgeworthii*. The working group “Neophytes” was founded in order to enhance the exchange of information and opinions on the subject of invasive alien plant species. The group organises discussion meetings and field trips.

Gründung und Aktivitäten der AG

Wegen der Aktualität des Themas lud der Botanische Verein zu einem Vortrag über invasive Arten im Herbst 2015 ein (UWE STARFINGER: „Pflanzeninvasionen – Ursachen, Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten“, 25.11.2015). Dabei ergab die Diskussion, dass es Bedarf zu weiterer Beschäftigung mit dem Thema und zu einer qualifizierten Meinungsbildung im Verein gab. Darauf luden die Autoren zu einem Treffen im Februar 2016 ein, um über die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Neophyten im Verein zu diskutieren. Die zahlreichen Teilnehmer dieses Treffens befürworteten eine solche AG, die in Freiland- und Vortrags-terminen aktiv sein sollte. Darüber hinaus wurde klar, dass es eine Vielzahl unterschiedlicher, zum Teil weit auseinanderliegender Auffassungen und Haltungen zu diesem Themenkomplex gab.

Freilandtermine

Als ein erstes Thema für die Freilandtermine wählte die AG das so genannte „Early Detection and Rapid Response (EDRR)“ und führte dazu am Beispiel von *Impatiens edgeworthii*, dem Bunten Springkraut, praktische Versuchsveranstaltungen mit Diskussion durch. Diese in Deutschland als potenziell invasive Art

bewertete Pflanze (LAUTERBACH & NEHRING 2013) hatte durch ihre rasche Ausbreitung für Aufmerksamkeit gesorgt. Unabhängig von den bisher vorliegenden Informationen zu einer möglichen negativen Auswirkung auf die biologische Vielfalt sollten Erfahrungen darüber gesammelt werden, wie kürzlich entdeckte Populationen auf das Entfernen von Individuen reagieren, also ob eine frühe Bekämpfung die Ausbreitung wenigstens lokal unterbrechen kann. Eine eingehende Diskussion zu EDRR findet sich in diesem Band (STARFINGER & BURKART 2020).

In den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020 fand je eine Veranstaltung zu EDRR am Beispiel von *I. edgeworthii* statt. Dabei wurden in den ersten beiden Jahren Bestände der Art im Park Sanssouci in Potsdam (2016) und am Tegeler See in Berlin (2017) aufgesucht. Die Vegetation wurde durch eine Vegetationsaufnahme beschrieben, Anzahl und Größe der Springkräuter wurden erfasst und die Pflanzen vollständig ausgerissen und abtransportiert. Die Terminierung (Anfang Juli) wurde so gewählt, dass *I. edgeworthii* bereits blühte (und damit von *I. parviflora* unterscheidbar war, vor allem an seinem gekrümmten Sporn), aber noch keine reifen Früchte ausgebildet hatte. Diese Aktionen sollen als Basis für eine spätere Erfolgsbewertung dienen. Die Ergebnisse sollen gesondert veröffentlicht werden (BURKART & STARFINGER in Vorb.). Im trockenen Sommer 2018 konnten die beschriebenen Bestände der Art in der Hasenheide in Berlin-Neukölln nicht bestätigt werden. Auch 2019 wurde ein berichteter Bestand im Tiergarten vergeblich gesucht. Inzwischen haben mehrere Besuche im Park Sanssouci keine Individuen von *I. edgeworthii* mehr nachweisen können. Der Bestand am Tegeler See wurde jedoch bei einem Besuch im Jahr 2019 wiedergefunden. Darauf wurde an diesem Bestand eine weitere EDRR-Veranstaltung am 4. Juli 2020 durchgeführt. Eine ausreichende Teilnehmerzahl der EDRR-Veranstaltungen wurde nur darüber möglich, dass diese auch als Studienleistung für Studierende der Uni Potsdam angeboten wurden. Vereinsmitglieder waren bei den ca. acht bis zwölf Teilnehmern stark in der Unterzahl. Die Veranstaltungen boten die Möglichkeit, sowohl Pflanzenarten vorzustellen und in vegetationskundliche Methodik einzuführen als auch grundsätzliche invasionsbiologische Tatsachen vorzustellen und zu diskutieren.

Vortrags- und Diskussionstermine

Die EDRR-Veranstaltungen wurden zum Teil als Aufruf zur Bekämpfung der Art insgesamt missverstanden (FLÜGEL 2017, WEISS 2017). Auch eine Antwort des Vereins (AG NEOPHYTEN 2018) schien die Wogen nicht vollständig zu glätten, so dass AG und Verein zu einer Diskussionsveranstaltung einluden. Am 18. April 2018 fand diese Veranstaltung mit dem Titel „Verfälschung oder Bereicherung“ statt. Vortragende waren HANS-JOACHIM FLÜGEL, VOLKMAR WEISS und UWE STARFINGER. FLÜGEL stellte aus seiner Sicht als Imker die Vorteile neophytischer

Impatiens-Arten als Bienenweide in der spätsommerlichen Trachtlücke dar; vor allem *I. glandulifera* half seinen Bienenvölkern, ohne Zufütterung über den Winter zu kommen. Ein Manuskript seines Vortrags konnte der inzwischen verstorbene Autor nicht einreichen, hatte seine Gedanken dazu aber bereits in ähnlicher Form veröffentlicht (FLÜGEL 2017). Auch VOLKMAR WEISS stellte dar, dass nicht-einheimische *Impatiens* Arten eher zu Unrecht als Gefahr angesehen werden und vertiefte seine schon im offenen Brief und in seinem Buch gemachten Aussagen (WEISS 2015, 2017).

Bei der Diskussion zeigte sich auch beim Publikum eine große Vielfalt der Haltungen zu neophytischen *Impatiens*-Arten, von der Warnung vor bisher nicht ausreichend bekannten möglichen negativen Auswirkungen bis zu Befürwortern einer möglichen Bereicherung der Biodiversität. Dem Argument der Bienenweide wurde entgegengesetzt, dass diese vor allem den Honigbienen, weniger den vielfach gefährdeten Wildbienenarten nutzt. Im Übrigen wurde deutlich, dass auch eine negative Bewertung von Biodiversitätsauswirkungen nicht automatisch zu einer Handlungsanweisung führen kann, da die Bestände vieler Arten inzwischen so fest etabliert sind, dass Bekämpfungserfolge höchstens im lokalen Maßstab zu erwarten sein können.

Am 27. Februar 2019 fand ein Vortragsabend zum Thema „Wo kommen unsere (nächsten) Neophyten her?“ statt. Hier sollte es um die Rolle der Gartenbranche und der botanischen Gärten bei der Einfuhr und Ausbreitung von invasiven Pflanzenarten gehen. EWALD WEBER (Uni Potsdam) berichtete über eine Studie zu invasiven Pflanzen in botanischen Gärten in Deutschland. Ergebnisse dieser Studie sind veröffentlicht (WEBER et al. 2018). Der zugesagte Beitrag von HANS JOACHIM BRINKJANS (Zentralverband Gartenbau) musste kurzfristig ausfallen. UWE STARFINGER stellte eine Studie zu invasiven Arten im Handel vor, die die IUCN im Auftrag von DG ENV durchgeführt hatte. Die Studie hatte eine erhebliche Anzahl von invasiven und potenziell invasiven Tier- und Pflanzenarten im Handel gefunden, konnte bisher aber nicht veröffentlicht werden. Insgesamt wurde deutlich, dass verschiedene Aktivitäten, die im Zusammenhang zu Gärten stehen, eine wichtige Rolle bei der Auslösung von biologischen Invasionen einnehmen, zum Beispiel die Deponierung von Gartenabfällen in der Natur oder die Einführung neuer Zierpflanzen. Wünschenswert wäre ein entsprechendes Bewusstsein bei den betroffenen Akteuren, auch wenn dazu rechtliche Regeln (noch) nicht vorliegen.

Am 19.02.2020 gab es einen weiteren Vortragsabend mit dem Titel „Schutz der heimischen Natur – hilft oder stört die neue EU-Verordnung?“. ANDREAS HERRMANN (Landesamt für Umwelt Brandenburg) stellte dabei die Auswirkungen der EU-Verordnung 1143/2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten für den amtlichen Naturschutz dar. BIRGIT SEITZ zeigte am Beispiel des Götterbaums (*Ailanthus altissima*), wie diese Verordnung Einzelfällen nicht Rechnung tragen und so z. T.

zu unerwünschten Auswirkungen führen kann, wenn z. B. eine Verwendung invasiver Arten auch dort eingeschränkt wird, wo es keine negativen Auswirkungen der Art gibt. JUSTUS MEIßNER (Stiftung Naturschutz Berlin) wies auf mögliche Probleme hin, wenn Arten zugleich als invasive Arten von EU-weiter Bedeutung und wegen ihrer regionalen Gefährdungseinstufung als Zielart des Berliner Florenschutzes gelistet sind – eine Situation, wie sie für *Asclepias syriaca* denkbar ist. Grundsätzlich nahmen die Diskussionsteilnehmer die EU-Verordnung als gutes Werkzeug für den Schutz der biologischen Vielfalt wahr, auch wenn einzelne Teile zu kritisieren seien.

Erläuterung von Abkürzungen

DG ENV = Generaldirektorat Umwelt der Europäischen Kommission

IUCN = International Union for Conservation of Nature and Natural Resources (Internationale Union zur Bewahrung der Natur), eine internationale Nichtregierungsorganisation und Dachverband zahlreicher internationaler Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen.

EDRR = Early Detection and Rapid Response, siehe auch STARFINGER & BURKART (2020) in diesem Band.

Literatur

AG NEOPHYTEN 2018: Antwort an Volkmar Weiss von der AG Neophyten. – URL: https://www.botanischer-verein-brandenburg.de/fileadmin/user_upload/pdf/Texte/Antwort_anVolkmarWeiss_.pdf (abgerufen am 29.10.2020).

FLÜGEL, H.-J. 2017: Das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*) – Bedrohung oder Bereicherung? – Natur und Landschaft 92: 268–273.

LAUTERBACH, D. & S. NEHRING 2013: Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertung *Impatiens edgeworthii* – Buntes Springkraut. – In: NEHRING, S., KOWARIK, I., RABITSCH, W. & F. ESSL (Hrsg.): Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen für in Deutschland wild lebende gebietsfremde Gefäßpflanzen. – BfN-Skripten 352: 110–111.

STARFINGER, U. & M. BURKART 2020: Lässt sich die Invasion einer Pflanzenart aufhalten? „Early Detection and Rapid Response“ am Beispiel von *Impatiens edgeworthii*, dem Bunten Springkraut, in Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 152: 105–114.

WEBER, E., BURKART, M. & J. JOSHI 2018: Deutsche botanische Gärten als mögliche Quelle invasiver Pflanzenarten – eine Bewertung der Lebenssammlungen. – Natur und Landschaft 93: 423–427.

WEISS, V. 2015: Die rote Pest aus grüner Sicht: Springkräuter-von Imkern geschätzt, von Naturschützern bekämpft. – Graz.

WEISS, V. 2017: Offener Brief von Volkmar Weiss. – URL: https://www.botanischer-verein-brandenburg.de/fileadmin/user_upload/pdf/Texte/Weiss_offbrief.pdf (abgerufen am 29.10.2020).

Dr. Uwe Starfinger und Dr. Michael Burkart

